

**Jahresrechnung 2013
nach Swiss GAAP FER**



Impressum

Herausgeber: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (kommunikation@svar.ch)

Druck: Druckerei Lutz

Fotos: Frosan Akbarzada

Bild Titelseite: Marlies Schläpfer, Réceptionistin

Finanzbericht	04
Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen	05
Bilanz	06
Erfolgsrechnung	07
Geldflussrechnung	08
Eigenkapitalnachweis	09
Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2013	10
Revisionsbericht	26

«Positive Ergebnisse sichern langfristig die Investitionstätigkeit und eine gesunde Eigenkapitalquote»



Thomas Küng

CFO Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden

Erfolgsrechnung

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Gewinn von TCHF 1 693 ab. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten, wie dem ausserordentlichen Aufwand von TCHF 1 875 im Zusammenhang mit der Umsetzung des Arbeitsgesetzes und Direktabschreibungen von Kleininvestitionen, würde das Jahresergebnis 2013 den letztjährigen Abschluss übertreffen.

Im Berichtsjahr liessen sich die stationären Fälle in den Akutspitälern um 8.2 % und der Ertrag im ambulanten Bereich um 6.6 % steigern. Dem Betriebsertrag von CHF 126.5 Mio. steht ein Betriebsaufwand von CHF 115.7 Mio. gegenüber. Damit beträgt der EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation) 8.6 %. Die erhöhten Abschreibungen reflektieren den Nachholbedarf bei den Investitionen. Stichworte sind hier die Sanierung der Gebäude in den beiden somatischen Spitälern wie auch die stetige Erneuerung der medizinischen Gerätschaften.

Bilanz

Das Eigenkapital ist mit 55 % im Verhältnis zur Bilanzsumme – auch im Vergleich mit anderen Spitälern – gut dotiert. Mit dem Eigenkapital und dem langfristigen Fremdkapitalanteil kann das Anlagevermögen gedeckt werden. Somit sind die «goldene Bilanzregel» sowie die Fristenkongruenz eingehalten.

Geldflussrechnung

Aus dem positiven Free Cash Flow konnten wiederum sämtliche Investitionen finanziert sowie eine Teilrückzahlung des Hypothekendarlehens von CHF 3.95 Mio. vorgenommen werden.

Immobilienbewirtschaftung

Der Buchwert der Immobilien reduzierte sich auf CHF 53.5 Mio. Die Reduktion ist auf die ordentliche Abschreibung zurückzuführen. Im Jahr 2013 konnten sämtliche Anlagen im Bau (Sachanlagen und Immobilien) abgeschlossen werden.

Ausblick

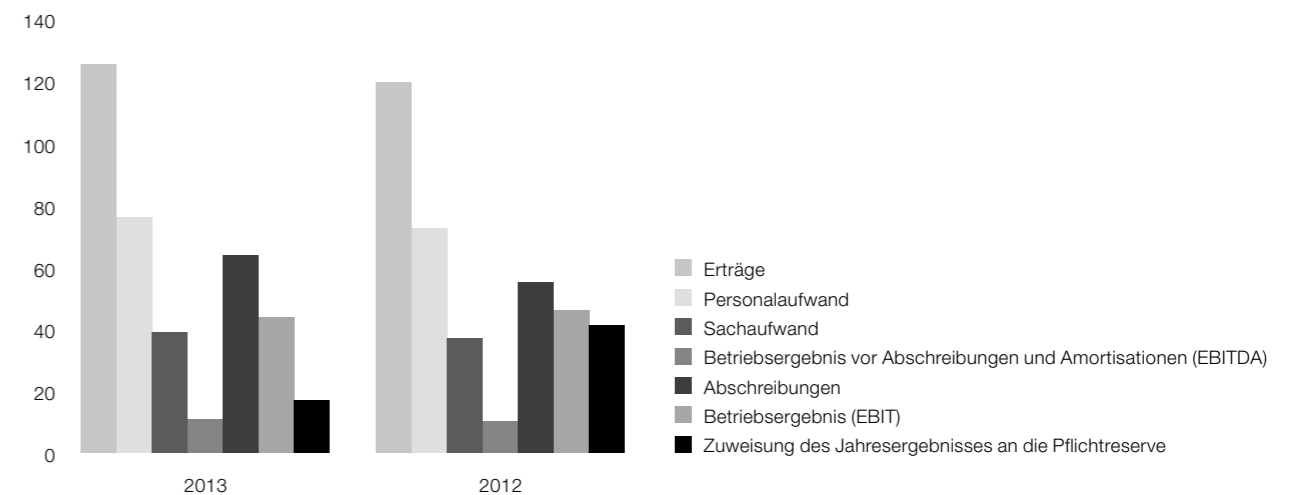
Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden muss auch in den kommenden Jahren genügend Free Cash Flow erwirtschaften, um die hohen anstehenden Investitionen in die Infrastruktur sowie Erneuerungen respektive Erweiterungen im medizinischen Bereich ohne Aufnahme von Fremdkapital tätigen zu können. Er strebt daher mittelfristig eine EBITDA-Marge von über 10 % an. Denn für eine nachhaltige Entwicklung des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden ist ein angemessener Gewinn unumgänglich.

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden mit einer Steigerung des Betriebsertrages gegenüber dem Berichtsjahr.

Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen

Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen (in CHF)	2013	2012
Erträge	126 484 528	120 717 806
Personalaufwand	76 515 773	73 319 008
Sachaufwand	39 135 711	37 181 817
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	10 833 044	10 216 981
Abschreibungen	6 413 876	5 561 879
Betriebsergebnis (EBIT)	4 419 168	4 655 102
Zuweisung des Jahresergebnisses an die Pflichtreserve	1 693 377	4 148 355
EBITDA	8.6 %	8.5 %
EBIT	3.5 %	3.9 %

Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen



Bilanz

Aktiven in CHF	Anmerkung	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	3.1	18 230 736	16 532 089
Forderungen aus Leistungen	3.2	21 538 435	22 880 293
Übrige Forderungen	3.3	173 335	107 095
Anzahlungen an Lieferanten		198 803	0
Vorräte	3.4	1 122 900	1 096 500
Aktive Rechnungsabgrenzungen		949 411	952 624
Umlaufvermögen		42 213 620	41 568 601
Sachanlagen	3.5	64 944 512	68 557 846
Immaterielle Anlagen	3.6	917 978	969 391
Anlagevermögen		65 862 490	69 527 237
Total Aktiven		108 076 110	111 095 838
Passiven in CHF		31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.7	5 913 432	10 093 640
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.8	2 936 708	1 447 007
Kurzfristige Rückstellungen	3.9	1 875 131	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.10	2 009 147	2 045 208
Kurzfristiges Fremdkapital		12 734 418	13 585 855
Zweckgebundene Fonds	3.11	1 387 668	1 302 065
Darlehen Kanton AR	3.12	34 500 000	38 447 270
Langfristiges Fremdkapital		35 887 668	39 749 335
Dotationskapital		45 000 000	45 000 000
Kapitalreserven		8 612 293	8 612 293
Pflichtreserve		5 841 731	4 148 355
Eigenkapital		59 454 024	57 760 648
Total Passiven		108 076 110	111 095 838

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Anmerkung	2013	Prozent	2012	Prozent
Erträge aus Leistungen für Patienten	3.14	107 614 133		102 440 145	
Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	3.14	1 033 446		1 292 186	
Beiträge Kanton Globalkredit Akutpsychiatrie	3.14	11 199 960		10 633 500	
Übrige Erträge	3.14	6 636 989		6 351 975	
Betriebsertrag		126 484 528	100.00%	120 717 806	100.00%
Personalaufwand	3.15	-76 515 773		-73 319 008	
Medizinischer Bedarf	3.16	-18 229 635		-17 323 792	
Sachaufwand	3.17	-10 701 610		-10 525 819	
Mietaufwand	3.18	-4 354 321		-4 553 861	
Büro- und Verwaltungsaufwand	3.19	-3 974 467		-3 002 998	
Übriger Betriebsaufwand	3.20	-1 875 678		-1 775 347	
Betriebsaufwand vor Abschreibungen		-115 651 484	91.4%	-110 500 825	91.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		10 833 044	8.6%	10 216 981	8.5%
Abschreibungen Sachanlagen	3.5	-6 044 358		-5 098 762	
Abschreibungen immaterielle Anlagen	3.6	-369 518		-463 117	
Betriebsergebnis (EBIT)		4 419 168	3.5%	4 655 102	3.9%
Finanzertrag		11 260		15 717	
Finanzaufwand	3.21	-776 317		-522 464	
Finanzergebnis		-765 057		-506 747	
Ausserordentlicher Aufwand	3.22	-1 875 131		0	
Ergebnis ausserordentlicher Erfolg		-1 875 131		0	
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		1 778 980	1.4%	4 148 355	4.1%
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	3.11	-152 148		0	
Entnahmen zweckgebundene Fonds	3.11	66 545		0	
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		-85 603		0	
Jahresergebnis vor Zuweisung an die Pflichtreserve		1 693 377	1.3%	4 148 355	3.4%
Zuweisung des Jahresergebnisses an die Pflichtreserve		-1 693 377		-4 148 355	
Jahresergebnis nach Zuweisung an die Pflichtreserve		0		0	

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	Anmerkung	2013	2012
Jahresergebnis vor Zuweisung an die Pflichtreserve		1 693 377	4 148 355
Abschreibungen des Anlagevermögens	3.5 / 3.6	6 413 876	5 561 879
Nicht liquiditätswirksame Veränderungen des Anlagevermögens		157 062	1 068 250
Zu- / Abnahme Forderungen aus Leistungen		1 341 858	-12 383 883
Zu- / Abnahme Übrige Forderungen		-66 240	915 638
Zu- / Abnahme Anzahlungen an Lieferanten		-198 803	0
Zu- / Abnahme Vorräte		-26 400	109 300
Zu- / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung		3 213	-216 028
Zu- / Abnahme Verbindlichkeiten aus Leistungen		-4 180 208	1 390 233
Zu- / Abnahme übrige Verbindlichkeiten		1 489 701	4 008 378
Zu- / Abnahme kurzfristige Rückstellungen		1 875 131	-76 309
Zu- / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen		-36 062	153 142
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		8 466 505	4 678 956
Investitionen in technische und IT-Anlagen	3.5	-2 390 107	-3 944 437
Investitionen in Immobilien	3.5	-1 004 564	-293 905
Investitionen in Immaterielle Anlagen	3.6	-318 000	-185 700
Desinvestitionen Immobilien im Bau	3.6	806 480	0
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-2 906 191	-4 424 042
Rückzahlung / Erhöhung Hypothekendarlehen	3.12	-3 947 270	8 000 000
Veränderung zweckgebundener Fonds	3.11	85 603	-30 123
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-3 861 667	7 969 877
Veränderung flüssige Mittel		1 698 647	8 224 791
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel			
Stand flüssige Mittel per 01.01.		16 532 089	8 307 298
Stand flüssige Mittel per 31.12.		18 230 736	16 532 089
Veränderung Fonds flüssige Mittel		1 698 647	8 224 791

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Kapitalreserven	Pflichtreserve	Gewinnreserven	Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2012	45 000 000	8 612 293	0	0	53 612 293
Jahresergebnis				4 148 355	4 148 355
Zuweisung an Pflichtreserven			4 148 355	-4 148 355	0
Eigenkapital per 31.12.2012	45 000 000	8 612 293	4 148 355	0	57 760 648
Jahresergebnis				1 693 376	1 693 376
Zuweisung an Pflichtreserven			1 693 376	-1 693 376	0
Eigenkapital per 31.12.2013	45 000 000	8 612 293	5 841 731	0	59 454 024

Anhang zur Jahresrechnung 2013 per 31. Dezember 2013

1. Allgemeines

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist gemäss Art. 1 Abs. 1 des Spitalverbund-Gesetzes vom 19. September 2011 eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Als weitere Grundlage gilt der Rahmenvertrag zwischen dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und dem SVAR vom 20. Dezember 2011. Der Sitz des SVAR befindet sich in Herisau. Der SVAR umfasst je ein somatisches Spital in Herisau und Heiden sowie ein psychiatrisches Zentrum in Herisau.

1.1. Grundlagen der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk) erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die dargestellte Währung ist Schweizer Franken (CHF).

1.2. Unternehmensfortführung

Die Jahresrechnung wurde nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt. Das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der SVAR in der Lage ist, seine Geschäfte fortzuführen, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

1.3. Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen.

1.4. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des SVAR innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der SVAR im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

2. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

2.1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2.2. Forderungen aus Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Spitaltätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Es werden keine Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind.

2.3. Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Personal und den Versicherungen. Sie werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

2.4. Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnitts-Methode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzungen / Passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Diese dienen der korrekten Vermögensfassung sowie der korrekten Erfassung der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag und der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

2.6. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs-, bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

– Spitalgebäude u. andere Gebäude	33
– Allg. Betriebsinstallationen	20
– Anlagespezifische Installationen	20
– Mobiliar und Einrichtungen	10
– Medizinische Anlagen, Apparate	8
– Büromaschinen	5
– Fahrzeuge	5
– EDV-Hardware	4

2.7. Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung:

– Software	4
– Übrige immaterielle Anlagen	4

2.8. Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Positionen möglich zu sein scheint. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

2.9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

2.10. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

2.11. Zweckgebundene Fonds

Diese Fonds sind Gelder, die dem SVAR von Dritten zweckgebunden zur Verfügung gestellt werden. Sie werden dem Fremdkapital zugerechnet.

2.12. Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

2.13. Personalvorsorge

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist der Pensionskasse Appenzell Ausserrhoden und der Vorsorgeanstalt VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend bezahlt. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Beiträge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf den SVAR werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des SVAR verwendet wird.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Erfolgsrechnung erfasst. Die Rechnung der Personalvorsorgeanstalt ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Versicherungstechnische Überprüfungen werden regelmässig vorgenommen.

2.14. Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, die direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehende. In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

– Kanton Appenzell Ausserrhoden
(Spitalamt und Finanzamt)

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

3. Erläuterungen zu den Positionen der Jahresrechnung

3.1. Flüssige Mittel in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Kasse	45 580	44 795
Postguthaben	16 546 971	16 065 438
Bankguthaben	295 171	421 856
UBS Fondskonto	1 343 014	0
Total flüssige Mittel	18 230 736	16 532 089

Die Post- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert. Es bestehen keine Fremdwährungskonten. Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

3.2. Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten und Nahestehenden in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	17 371 917	20 617 855
Forderungen aus Leistungen gegenüber Kanton AR	4 591 518	2 887 438
Delkredere	-425 000	-625 000
Total Forderungen aus Leistungen	21 538 435	22 880 293

Die Forderungen aus Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Versicherungsgesellschaften. Die Forderungen werden zum Nominalwert, abzüglich der geschätzten betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen (Delkredere), bewertet. Die Berechnung des Delkredere erfolgt nach Fälligkeit. Forderungen, die in Betreuung oder in Abklärung sind, werden zu 100 % wertberichtigt. Das Delkredere beläuft sich auf rund 2.4 % (Vorjahr 3.0 %) der Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten. Im Berichtsjahr konnte das Delkredere um CHF 200 000 aufgelöst werden. Die über Debitorenverluste ausgebuchten Forderungen im Berichtsjahr betragen CHF 108 500 (Vorjahr CHF 403 000).

3.3. Übrige Forderungen gegenüber Dritten und Nahestehenden in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Geldtransferkonto	22 961	19 344
Guthaben gegenüber Personal	49 130	50 836
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen	34 864	0
Verschiedenes	66 380	3 328
Übrige Forderungen gegenüber Kanton AR	0	33 587
Total Übrige Forderungen gegenüber Dritten	173 335	107 095

3.4. Vorräte in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Heizölvorrat	116 300	114 600
Lager Zentrallager	379 500	420 200
Lager Apotheken	627 100	681 700
Wertberichtigung auf Vorräte	0	-120 000
Total Vorräte	1 122 900	1 096 500

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollumfänglich abgeschrieben. Die Pauschalwertberichtigung von CHF 120 000 wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

3.5. Sachanlagen in TCHF						
Anschaffungswerte	Immobilien	Immobilien in Bau	Technische Anlagen	Anlagen in Bau	Informatik-anlagen	Total
Stand 01.01.2012	54 857	5 473	15 120	1 150	2 025	78 625
Zugänge	294	0	2 425	0	1 519	4 238
Umgliederungen	3 373	-3 373	0	-914	-861	-1 775
Abgänge	0	-904	-30	0	-151	-1 085
Stand 31.12.2012	58 524	1 196	17 515	236	2 532	80 003

Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2012	0	0	-6 286	0	-606	-6 892
Abschreibungen	-3 052	0	-1 923	0	-110	-5 085
Umgliederungen	0	0	17	0	528	545
Abgänge	0	0	-16	0	0	-16
Stand 31.12.2012	-3 052	0	-8 208	0	-188	-11 448

Nettobuchwerte 31.12.2012	55 472	1 196	9 307	236	2 344	68 555
----------------------------------	---------------	--------------	--------------	------------	--------------	---------------

Anschaffungswerte	Immobilien	Immobilien in Bau	Technische Anlagen	Anlagen in Bau	Informatik-anlagen	Total
Stand 01.01.2013	58 524	1 196	17 515	236	2 532	80 003
Zugänge	1 005	0	1 570	54	765	3 394
Umgliederungen	226	-226	0	0	0	0
Abgänge	-41	-970	-741	0	-10	-1 762
Stand 31.12.2013	59 714	0	18 344	290	3 287	81 635

Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2013	-3 052	0	-8 208	0	-188	-11 448
Abschreibungen	-3 181	0	-2 181	0	-683	-6 045
Abgänge	46	0	746	0	10	802
Stand 31.12.2013	-6 187	0	-9 643	0	-861	-16 691

Nettobuchwerte 31.12.2013	53 527	0	8 701	290	2 426	64 944
----------------------------------	---------------	----------	--------------	------------	--------------	---------------

Immobilien im Gesamtwert von TCHF 53 527 (Vorjahr TCHF 55 472) dienen als Sicherheit für das Hypothekendarlehen gegenüber dem Kanton Appenzell Ausserrhoden (vergleiche Anmerkung 3.12).

Die Mindestgrenze für die Aktivierung beträgt TCHF 10. Es besteht kein finanzielles Leasing.

Die Immobilien in Bau über TCHF 1 196 betrafen vom Kanton Appenzell Ausserrhoden verrechnete, aber noch nicht vollständig abgeschlossene Bauten. Diese Bauten wurden im Berichtsjahr fertiggestellt. Da die effektiven Kosten tiefer waren als vom Kanton Appenzell Ausserrhoden in der Übergabebilanz verrechnet, erfolgte per Jahresende eine Überweisung des Kantons zu Gunsten des SVAR in der Höhe von rund TCHF 800. Ferner konnten TCHF 226 aktiviert werden und der Restbetrag wurde der Erfolgsrechnung belastet.

3.6. Immaterielle Anlagen in TCHF	Imm. Anlagen	Total
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.2012	0	0
Zugänge	185	185
Umgliederungen	1 775	1 775
Abgänge	0	0
Stand 31.12.2012	1 960	1 960
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2012	0	0
Abschreibungen	-463	-463
Umgliederungen	-528	-528
Abgänge	0	0
Stand 31.12.2012	-991	-991
Nettobuchwerte 31.12.2012	969	969
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.2013	1 960	1 960
Zugänge	318	318
Abgänge	-7	-7
Stand 31.12.2013	2 271	2 271
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2013	-991	-991
Abschreibungen	-369	-369
Umgliederungen	0	0
Abgänge	7	7
Stand 31.12.2013	-1 353	-1 353
Nettobuchwerte 31.12.2013	918	918

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um EDV-Software. Diese wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst.

3.7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Dritten	5 740 910	6 452 550
Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Nahestehenden	172 522	3 641 090
Total Verbindlichkeiten aus Leistungen	5 913 432	10 093 640

3.8. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	847 302	820 957
Ärztepool	119 757	126 744
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	1 770 719	499 306
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kanton AR	198 930	0
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 936 708	1 447 007

Kurzfristiges Fremdkapital ist innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Personal beinhalten vor allem die Abgrenzung des 13. Lohnlaufs (Stundenlöhne und Honorar) im Betrag von ca. TCHF 800. Im Berichtsjahr wurden erstmals die übrigen Verbindlichkeiten im Betrag von ca. TCHF 1 500 von den Verbindlichkeiten aus Leistungen umgegliedert.

3.9. Kurzfristige Rückstellungen in CHF	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2013	0	0
Bildung	1 875 131	1 875 131
Rückstellungen per 31.12.2013	1 875 131	1 875 131
kurzfristige Rückstellungen	1 875 131	1 875 131

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten die Rückstellung für die Umsetzung des Arbeitsgesetzes.

3.10. Passive Rechnungsabgrenzung in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Überzeit und Ferien; sonstige Zuschläge	1 305 334	934 786
Anerkennungsprämien	300 000	300 000
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	403 813	810 422
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	2 009 147	2 045 208

Bei den Passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um Abgrenzungen von im Geschäftsjahr 2013 angefallenen Aufwendungen, für die noch keine Rechnungsstellung erfolgt ist. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

3.11. Zweckgebundene Fonds in CHF

Veränderung der Fonds	Kunst- und Kulturfonds	Patienten-fonds	Sozialfonds	Personal-fonds	Total Fonds
Stand per 01.01.2012	86 576	805 351	345 890	94 370	1 332 187
Einlage Fonds	1 500	5 101	25 866	0	32 467
Entnahme Fonds	-11 091	-10 505	-40 993	0	-62 589
Buchwert per 31.12.2012	76 985	799 947	330 763	94 370	1 302 065

Veränderung der Fonds	Kunst- und Kulturfonds	Patienten-fonds	Sozialfonds	Personal-fonds	Total Fonds
Stand per 01.01.2013	76 985	799 947	330 763	94 370	1 302 065
Einlage Fonds	41 250	65 719	45 179	0	152 148
Entnahme Fonds	-9 842	-8 850	-47 853	0	-66 545
Buchwert per 31.12.2013	108 393	856 816	328 089	94 370	1 387 668

Für die Verwaltung der zweckgebundenen Fonds wurde per anfangs Juli 2013 ein separates Fondskonto bei der UBS in Herisau eingerichtet. Bei den Fonds handelt es sich um Mittel, die dem SVAR von Dritten mit einer Zweckbindung überlassen wurden.

3.12. Darlehen Kanton AR in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Hypothekendarlehen Kanton AR	34 500 000	38 447 270
Total Darlehen Kanton AR	34 500 000	38 447 270

Das Hypothekendarlehen wird zur Finanzierung der Immobilien und Sachwerte gemäss Übergabebilanz vom 01. Januar 2012 und zur Sicherstellung der Liquidität während der Startphase nach Verselbständigung des SVAR gewährt. Das Hypothekendarlehen wird für eine Laufzeit von 10 Jahren (01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2021) gewährt. Es wird zu 2.05 % pro Jahr verzinst.

3.13. Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Arbeitgeberbeiträge betragen CHF 4 240 000 (Vorjahr CHF 4 104 000).

Deckung der Vorsorgepläne

Der Deckungsgrad der Pensionskasse Appenzell Ausserrhoden per 31. Dezember 2013 beträgt 107.2 % (Vorjahr 102.7 %) und die Wertschwankungsreserve beträgt gemäss Bilanz am 31. Dezember 2013 CHF 53 767 000.

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VSAO per 31. Dezember 2013 beträgt 105 % (Vorjahr 102.2 %).

Für beide Vorsorgepläne besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus den Anschlussverträgen, da reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftungen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF	Über-/ Unterdeckung 31.12.2013	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung 2013	Erfolgswirksame Veränderung 2013	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2013
Pensionkasse des Kantons AR	53 767 000	0	0	4 141 986
Vorsorgestiftung VSAO	XXX ¹⁾	0	0	0
Total	53 767 000	0	0	4 141 986

¹⁾ Der Jahresabschluss VSAO liegt noch nicht vor.

3.14. Betriebsertrag in CHF	2013	2012
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutspital	67 047 893	63 205 242
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutspital	15 923 123	15 492 991
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutpsychiatrie	9 572 626	9 252 798
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutpsychiatrie	2 598 026	1 884 654
Erträge Beschäftigungsstätte / Wohnheim	6 054 411	6 324 387
Erträge Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)	6 411 030	6 683 353
Ertragsminderungen	7 024	-403 280
Erträge aus Leistungen an Patienten	107 614 133	102 440 145
Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	1 033 446	1 292 186
Beiträge Kanton Globalkredit Akutpsychiatrie	11 199 960	10 633 500
Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe	6 495 821	6 216 793
Mieterträge	141 168	135 182
Total Betriebsertrag	126 484 528	120 717 806

3.15. Personalaufwand in CHF	2013	2012
Ärzte	10 996 908	9 935 655
Pflegepersonal	22 876 322	22 226 968
Andere medizinische Fachbereiche	14 595 161	14 165 180
Verwaltungspersonal	5 307 183	4 971 836
Ökonomie, Transport, Hausdienst	6 083 555	6 044 228
Technische Betriebe	1 305 342	1 258 176
Verwaltungsrat	313 000 ¹⁾	600 000
Rückstellung Personalmassnahmen	313 194	250 450
Sozialversicherungsaufwand	9 306 105	9 043 658
Arzthonoraraufwand	1 606 199	1 487 263
Übriger Personalaufwand	1 339 661	831 431
Personalaufwand Nebenbetriebe (inkl. Sozialleistungen)	2 473 143	2 504 163
Total Personalaufwand	76 515 773	73 319 008

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3 196 765 oder 4.4 %.

Der durchschnittliche Personalbestand belief sich im Jahr 2013 auf 654 Vollzeitstellen (Vorjahr 644) inklusive Fehlzeiten, Mutterschaftsurlaub, Krankheit und Unfall. Dazu kommen 134 Praktikanten, Unterassistenten und Auszubildende (Vorjahr 137).

¹⁾ Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates in CHF

Name	2013	2012
Thomas Kehl, VRP	69 000	165 000
Ruth Metzler, Vize VRP	65 000	137 000
Jakob Frei	41 000	44 000
Agnes Glaus	34 000	50 000
Marie-Theres Hofmann	36 000	68 000
Othmar Kehl	36 000	34 000
Christian Lienhard	32 000	50 000
Total	313 000	548 000

Die jährliche Entschädigung und das Sitzungsgeld betragen im Geschäftsjahr 2013 total CHF 313 000 (Vorjahr CHF 600 000, respektive CHF 548 000 ohne VR-Sekretariat).

3.16. Medizinischer Bedarf in CHF	2013	2012
Arzneimittel	3 231 419	3 474 028
Mat. / Instrumente / Utensilien / Textilien	5 545 254	5 801 030
Film- und Fotomaterial	22 517	19 806
Chemikalien / Reagenzien / Diagnostika	860 412	801 871
Honorare / Diagn. / Therap. Fremdleistungen	8 493 574	7 159 295
Übriger medizinischer Bedarf	12 776	14 698
Medizinischer Bedarf Nebenbetriebe	63 683	53 064
Total Medizinischer Bedarf	18 229 635	17 323 792

Die Reduktion des Arzneimittelaufwandes betrug im Berichtsjahr 7 % gegenüber Vorjahr. Die Senkung ist auf den vermehrten Einsatz von Generika zurückzuführen. Zudem hat die Spitalapotheke SVAR in Preisverhandlungen Preissenkungen für Originalpräparate erwirkt.

3.17. Sachaufwand in CHF	2013	2012
Lebensmittel	2 185 899	2 107 921
Haushalt	1 532 976	2 123 248
Unterhalt Immobilien + Mobilien	2 720 943	3 713 376
Energie und Wasser	1 787 983	1 613 496
Sachaufwand Nebenbetriebe	690 564	361 380
Direktabschreibungen Anlagen	1 783 245	606 398
Total Sachaufwand	10 701 610	10 525 819

3.18. Mietaufwand in CHF	2013	2012
Mietzinsen	3 881 662	3 836 284
Baurechtszinsen	464 124	464 124
Übrige Mietzinsen (inkl. Nebenbetriebe)	8 535	253 453
Total Mietaufwand	4 354 321	4 553 861

3.19. Büro- und Verwaltungsaufwand in CHF	2013	2012
Büromaterial / Drucksachen / Fotokopien	313 290	306 232
Telefon / Telefax / Internet / Porti	292 291	346 736
Fachliteratur / Zeitungen	65 331	59 347
Aufw. für Berichterstattung, Kodierrevision und Revisionsstelle	374 355	185 191
Diverse Auslagen	98 879	262 161
Beratungsaufwand	1 300 347	341 290
Werbeaufwand und PR	134 757	107 145
Informatikaufwand (inkl. Lizenzen)	1 382 271	1 299 919
Büro- und Verwaltungsaufwand Nebenbetriebe	22 946	15 232
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	-10 000	79 747
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	3 974 467	3 002 998

Die Erhöhung des Büro- und Verwaltungsaufwands um CHF 971 469 gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Übergangslösung für den CEO und CFO sowie die Einführung verschiedener Projekte wie DB-Rechnung, IKS, QlikView, Immobilienberatung, Rekole, Umsetzung Arbeitsgesetz und die Unternehmensberatung der Firma Gsponer zurückzuführen.

3.20. Übriger Aufwand in CHF	2013	2012
Übriger patientenbezogener Aufwand	647 102	521 926
Versicherungsaufwand	598 433	607 353
Sonstiger Aufwand	630 143	646 068
Total Übriger Aufwand	1 875 678	1 775 347

3.21. Finanzaufwand in CHF	2013	2012
Hypothekendarlehenszins gegenüber Nahestehenden	766 141	513 266
Postcheck-, Bankspesen	10 176	9 198
Total Finanzaufwand	776 317	522 464

Das Hypothekendarlehen wird gemäss Anmerkung 3.12 zu 2.05 % verzinst. Für das Jahr 2012 galt ein Abschlag von 0.5 %.

3.22. Ausserordentlicher Aufwand in CHF	2013	2012
Rückstellung 2012 und 2013 für die Umsetzung des Arbeitsgesetzes	1 875 131	0
Total ausserordentlicher Aufwand	1 875 131	0

4. Weitere Angaben

4.1. Transaktionen mit Nahestehenden in CHF	2013	2012
Bilanz		
Forderungen	4 591 518	2 887 438
Verbindlichkeiten	371 452	3 641 090
Hypothekendarlehen	34 500 000	38 447 270
Erfolgsrechnung		
Anteil Erträge aus Leistungen an Patienten Kanton AR	15 425 070	15 853 865
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	667 446	1 292 186
Ertrag Globalkredit Akutpsychiatrie	11 199 960	10 633 500
Mietaufwand (inkl. Baurechtszinsen)	4 354 321	4 553 861
Finanzaufwand	766 141	513 266

Als nahestehend gilt der Kanton Appenzell Ausserrhoden (Spitalamt und Finanzamt).

4.2. Eventualverbindlichkeiten

Die Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) wird die Restdefizitabrechnung der Leistungsabgeltung gemäss Jahresrechnung 2013 frühestens im Herbst 2014 bearbeiten können. Zum heutigen Zeitpunkt, ist nicht abschätzbar, wie hoch die definitive Leistungsabgeltung für das Betriebsjahr 2013 für die Leistung Wohnen und für die Leistung Tagesstruktur mit Lohn sein wird. Daraus könnte sich eine Nachzahlung für den SVAR ergeben.

Per Bilanzstichtag bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Eventualverpflichtungen.

4.3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Die Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 27. März 2014 genehmigt.



Bericht der Revisionsstelle
an den Regierungsrat des
Kantons Appenzell Ausserrhoden
Herisau

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen



die Buchführung und Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11).

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 23. März 2013 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die fachliche Befähigung gemäss Art. 44 Finanzhaushaltsgesetz, bGS 612.0, erfüllen. Im Weiteren bestätigen wir, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 11 Finanzreglement des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Claudia Andri Krensler
Revisionsexpertin

St. Gallen, 27. März 2014

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)



9100 Herisau
Telefon 071 353 84 00
www.spitalverbund.ch



Werdstrasse 1 A
9410 Heiden
Telefon 071 898 61 11



Spitalstrasse 6
9100 Herisau
Telefon 071 353 21 11



Krombach 3
9101 Herisau
Telefon 071 353 81 11